

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim

[urn:nbn:de:bsz:31-189886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189886)

bezahlen, als Inländer. Was durch diese Vergütungen an den Kosten der Unterhaltung der Anstalt nicht gedeckt wird, schießt die Staatskasse zu.

Das Statut, welches die Bedingungen der Aufnahme, die Behandlung der Kranken in der Anstalt etc. regelt, ist abgedruckt in dem Reg.-Bl. Nr. 13 von 1865.

Dr. Christian Koller, Geh. Rath II. Kl. und Direktor.

⊕2a.-P.R.3.-P.G.H.2a.-G.H.P.3a.-S.W.F.2a.

Dr. Karl Hergt, Geh. Hofrath. ⊕2a.-P.G.H.3.-⊗.

Heinrich Schüle, Hilfsarzt.

4 Hilfsärzte (Koller jun., Dr. Eichholt, Schuler, Kreh), 1 Direktionsgehilfe (Diaconus Dr. Freiburger), 1 Apotheker, 2 Oberwärter, 1 Bademeister, 20 Wärter, 15 Privatwärter, 3 Oberwärterinnen, 28 Wärterinnen, 25 Privatwärterinnen.

Johann Harter, Buchhalter (provif. Verwalter).

1 Oekonom, 1 Rechnungsgehilfe, 1 Verwaltungsgehilfe, 1 Aktuar, 1 Stribent, 1 Hausmeister, 1 Kanzleidiener und 3 Thorwarte, zugleich für die Gebietsnachtwahe, 4 Werkmeister, 1 Schustergehilfe, 1 Schneider, 1 Maurergehilfe, 1 Schreinergehilfe, 1 Schlossergehilfe, 1 Sattler, 1 Buchbinder, 2 Bäcker, 1 Metzger, 1 Gärtner, 1 Gärtnergehilfe, 1 Melker, 2 Kutsher und 1 Stalljunge, 1 Heizer, 1 Brunnenmeister, 1 Straßenwart, 1 Stöcker, 1 Weißzeugbeschließerin, 10 Waschgehilfinnen, 1 Köchin, 7 Küchenmädchen.

Pfarrer Karl Ströbe, evangelischer Hausgeistlicher.

„ Liborius Peter, katholischer Hausgeistlicher.

1 Musiklehrer, zugleich Organist (Fidel Ehinger).

(Stand am 1. Dezember 1875: 199 männliche, 207 weibliche, zusammen 406 Kranke.)

D. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Auch diese Anstalt ist, wie Jlenau, Staatsanstalt. Sie besitzt mit einem Filial die Einrichtungen für 560 Kranke beiderlei Geschlechts und seit längerer Zeit ist sie fast immer vollständig besetzt. (Stand am 31. Dezember 1871: 272 männliche, 294 weibliche, zusammen 566 Kranke.)

Die weitaus überwiegende Zahl der Kranken sind unheilbare Seelengestörte; etwa 18 Procent sind Epileptische und 3 Procent mit ansteckenden Krankheiten Behaftete. (Am 31. Dez. 1871: 482 Seelengestörte, 74 Epileptische, 10 äußerlich Kranke.)

Sämmtliche Kranke gehören dem Inlande an.

Die Direktion der Anstalt führt, wie in Illenau, ein Arzt, dem zwei Hilfsärzte zur Seite stehen.

In Bezug auf die Verwaltung der Anstalt und die Aufsicht über diese, sowie in Beziehung auf die Verpflegung der Kranken und die für deren Unterhalt zu leistenden Vergütungen bestehen ganz die gleichen Einrichtungen und Vorschriften, wie in Illenau.

Das Statut der Anstalt ist im Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 33 von 1869 veröffentlicht.

Dr. Franz Fischer, Geh. Hofrath und Direktor. ⚔3a.m.C.-
⚔1.-Ⓜ.

Dr. Albert Otto, 1. Hilfsarzt. ⚔3b.-ⓧ.-⚔2.-Ⓜ.

Dr. Franz Fischer, 2. Hilfsarzt (ohne Staatsdiener-Eigenschaft).

1 Oberwärter, 26 Wärter, 2 Oberwärterinnen mit 1 Gehilfin,
32 Wärterinnen.

Karl Beutel, Verwalter.

1 Buchhalter, 1 Dekopist, 1 Oekonomiegehilfe, 1 Kanzleidiener, 2
Bäcker, 1 Gärtner, 2 Thorwarte, 1 Weiszeugbeschleiferin, 2 Köchinnen,
6 Küchen- und 7 Waschgehilfinnen, 1 Küchendiener, 1 Ausläufer.

Hausgeistliche: { evangelisch: Gustav Eduard Wagner, Dia-
konus.
katholisch:

1 Hauslehrer, zugleich Organist, 1 israel. Lehrer, 1 Kirchendiener.

E. Armenbad in Baden.

In dem Armenbad zu Baden wird solchen armen Kranken, welche nach ärztlichem Gutachten von dem Gebrauche der Badener Thermen (Trinken oder Baden) Genesung oder wenigstens Linderung ihrer Leiden erwarten können, während der Sommermonate unentgeltlich Verpflegung und ärztliche Behandlung gewährt.

Die aus Staatsmitteln unterhaltene Anstalt besitzt die Zimmer- und Badeeinrichtung für 60 Kranke und ist in der Regel vom Anfang Mai bis Ende September vollständig besetzt.